

Eugen Bolz Gymnasium Rottenburg am Neckar

Ideen zur Umgestaltung des Schulgeländes



erarbeitet durch den AK Schulhof 2016/2017

Bestandssituation

Der Pausenbereich des Eugen Bolz Gymnasium bietet derzeit für die rund 950 Schülerinnen und Schüler keinerlei Aufenthaltsqualität.

Den jüngeren Kindern fehlt die Möglichkeit sich einfach mal austoben zu können. Den größeren Kindern dagegen ein angenehmer Ort um einfach mal chillen zu können.

Durch die Bestandssituation besteht schon seit vielen Jahren der große Wunsch der Schülerschaft, die Pausenbereiche aufzuwerten und gegebenenfalls zu erweitern. Um Aufenthaltsqualität zu erreichen, arbeitet der ‚AK Schulhof‘, eine Gruppe aus Lehrern, Eltern und Schülern, seit über einem Jahr an einem nachhaltigen Gesamtkonzept, dass allen Bedürfnissen gerecht wird.

Die Umgestaltung des Pausenbereichs am Eugen Bolz Gymnasium bezieht sich im Wesentlichen auf die Bereiche Schulhof und Schulgarten.



Umgestaltungsbereiche Schulhof und Schulgarten



der Schulhof



das Thema Aufwertung und Umgestaltung des Schulhof's

wird seit 2016 im AK - Schulhof bestehend aus Lehrern, SMV Vertretern und Eltern, sowie in Projektarbeiten der Schüler bearbeitet

Unser Schulhof

Eugen-Bolz-Gymnasium 2017
(Fotos: SchülerInnen der Kursstufe 1)



Jeden Morgen empfängt uns
unser Schulhof „mit offenen
Armen“. Der „Krater“ in der Mitte
strahlt Geborgenheit aus.

Liebevolle Details und gemütliche Ecken prägen den Schulhof und viele Begrenzungen halten die jüngeren Schüler davon ab, sich unnötig zu verausgaben.



So nutzen wir unseren Schulhof:

Basketball spielen mit dem Luftbasketballkorb,



einfach mal „dumm
rumstehen“ (dazu braucht es
auch keine ansprechenden
Sitzgelegenheiten), oder
auch...

„Kreatives Sitzen“ praktizieren,

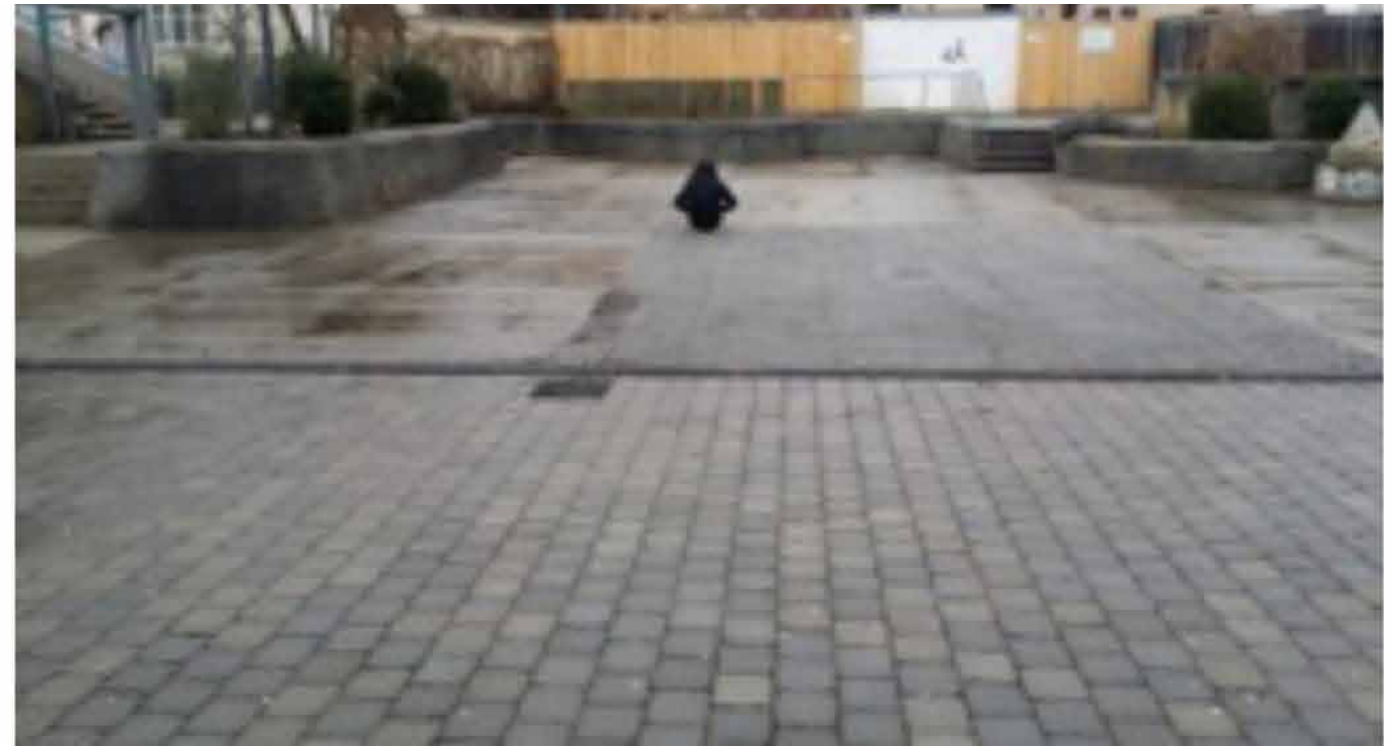
gemeinsame
Konzentrationsübungen
durchführen -
viel besser als seine
Arbeitsmaterialien sinnlos auf
irgendwelche Tische zu
verteilen,

natürlich chillen in der Chill-out-
area (it's just a plank!), bzw.

„Chillen für Fortgeschrittene“
(Plank Level 99),



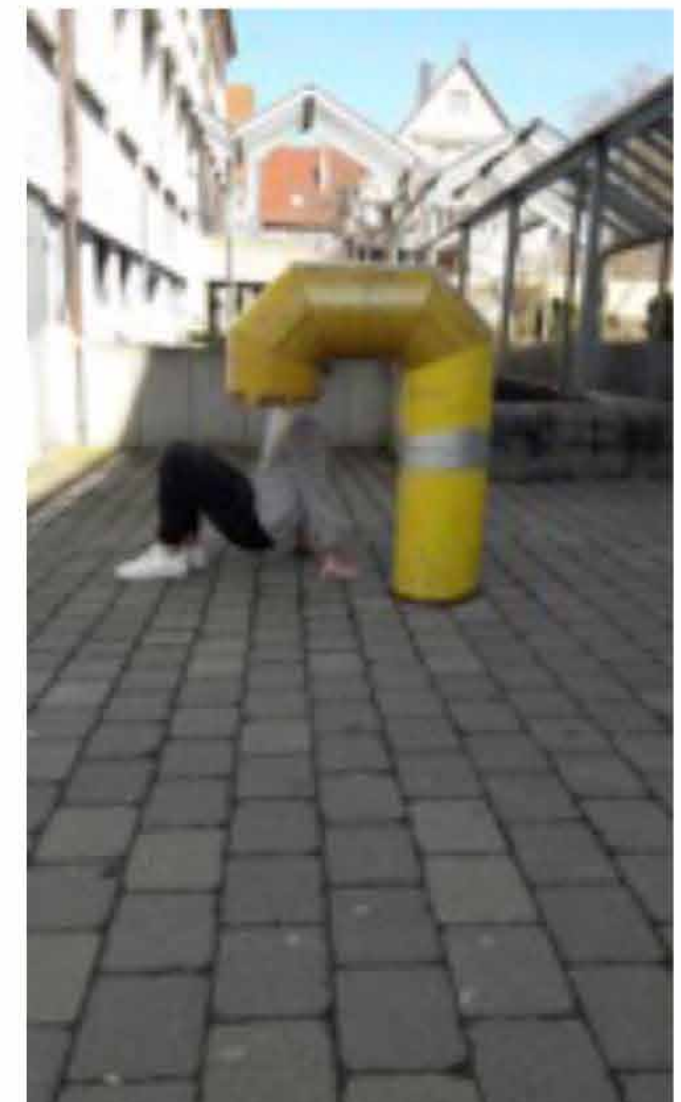
viel Platz haben, um die eigene
innere Leere mal so gründlich
um sich auszubreiten,



sich ganz und gar in die
Gefühlswelt eines Hinkelsteins
hineinversetzen, oder auch...

Kontakt mit der Unterwelt
aufnehmen.

die Entspannungsmöglichkeiten
sind vielfältig!





Projekt Arbeitsmodell Schulhofgestaltung



Ideen für den Schulhof

Der neue Schulhof soll vorallem den größeren Schülerinnen und Schülern Raum zum Aufhalten, Chillen und als Rückzugsort dienen.

Zum Chillen sollen verschiedene Bänke und Podeste zum freien Sitzen und abliegen geschaffen werden. Durch Tisch- Bank Kombinationen zum Lernen, soll eine ‚grünes‘ Klassenzimmer entstehen.

Weitere Sitzmöglichkeiten sollen durch die ‚Abi-Bänke‘ entstehen. Diese Bänke werden von den Abi-Jahrgängen gesponsert. Diese müssen einheitlich sein, damit sie möglichst in zueinander passende Reihen/Gruppen laufend fortgeführt werden können. Die ‚Chillarea‘ soll so gestaltet werden, dass sie auch als Podest für Schulevents (Schulversammlungen, Theater, Abischerze, Konzerte...) genutzt werden kann. Dazu müsste ein großzügiges Holzpodest im Bereich der bisherigen Pallsadenerhöhung geschaffen werden. Die Rückwände zu den Nachbargärten sollen durch unterrichtliche Kunstaktionen, Graffiti o.ä. umgestaltet werden .

Im Bereich der Publikum-Zone werden für den Schulalltag Tisch- tennisplatten installiert. Ein Sponsoring durch die VR Rottenburg ist hier bereits im Gespräch.



aktive Zonen



Kunst



ruhige Zonen , Chillareas



attraktive Sitzmöglichkeiten



Abibänke

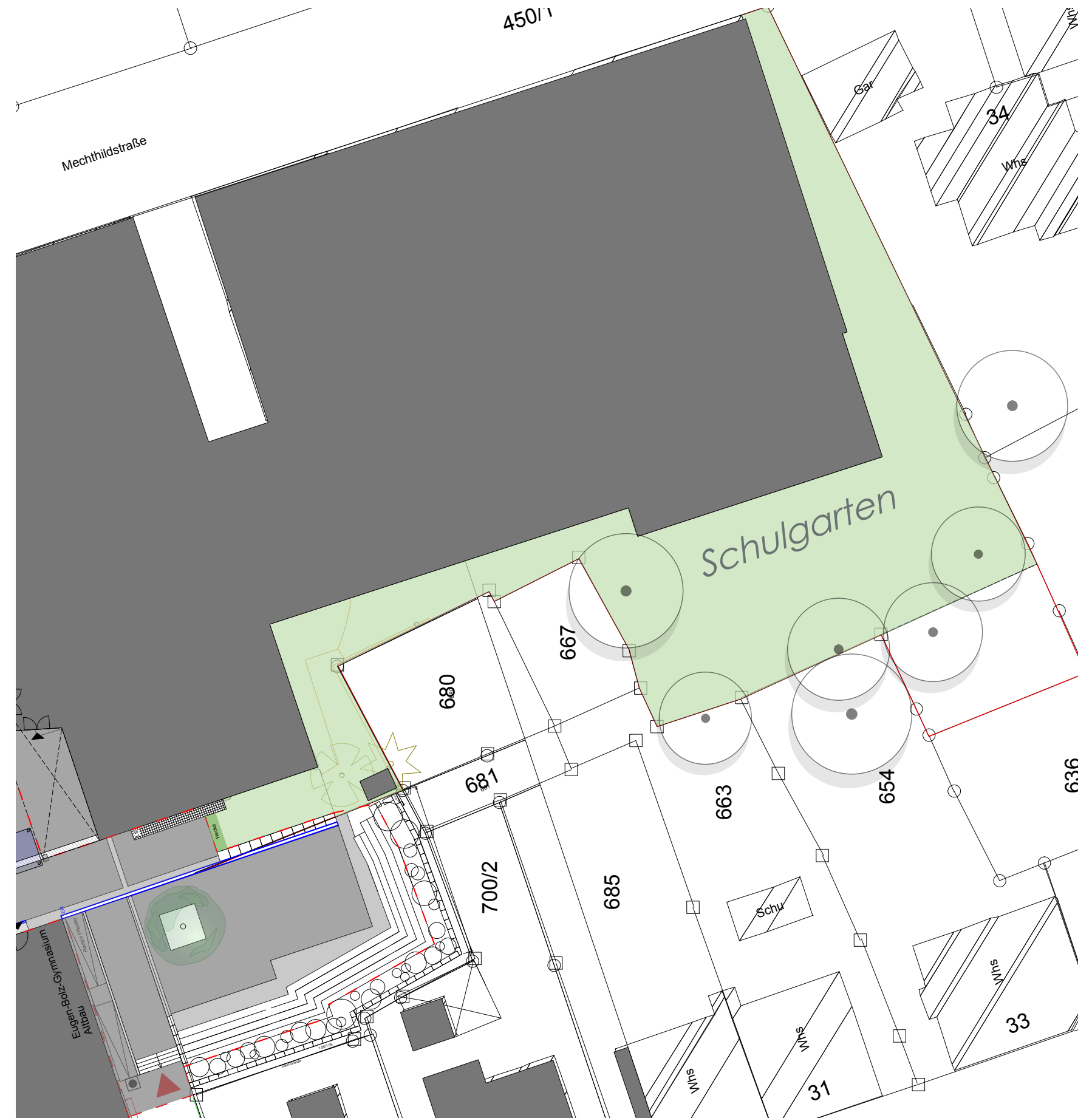
Ideen für den Schulgarten

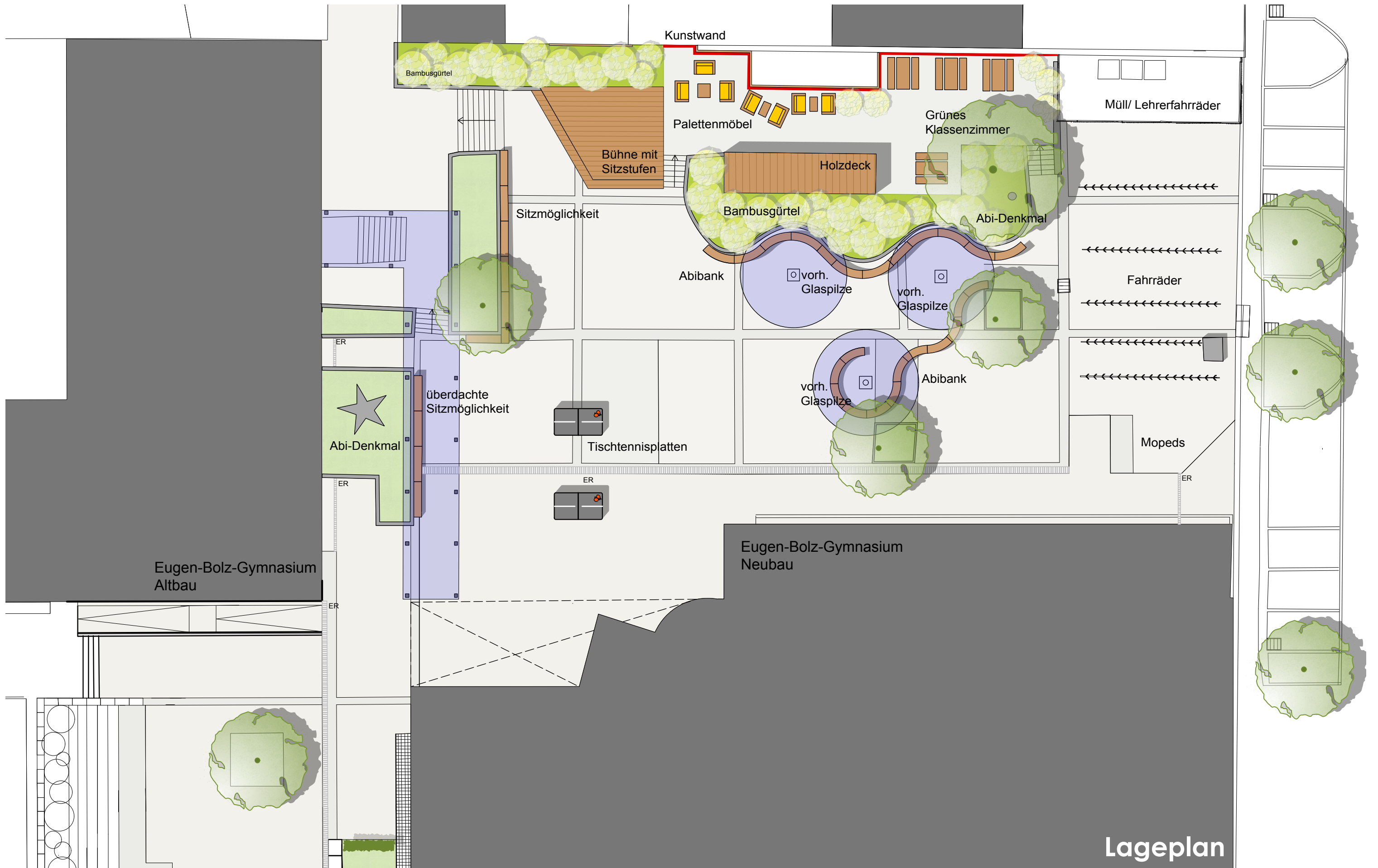
Die Umgestaltung des Schulgartens gestaltet sich etwas aufwändiger und auch kostspieliger. Der Schulgarten soll vor allem den jüngeren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben sich auszutoben. Hierbei wären ein Niederseilparcours, Klettergerüste und Kletterwände denkbar. Außerdem soll eine Wegeverbindung geschaffen werden, die den Kindern vom Schulhof aus einen direkten und sicheren Zugang zum Schulgarten ermöglicht. Diese Verbindung könnte von der ‚Arena‘ vorbei am Rektorat in den Schulhof führen.

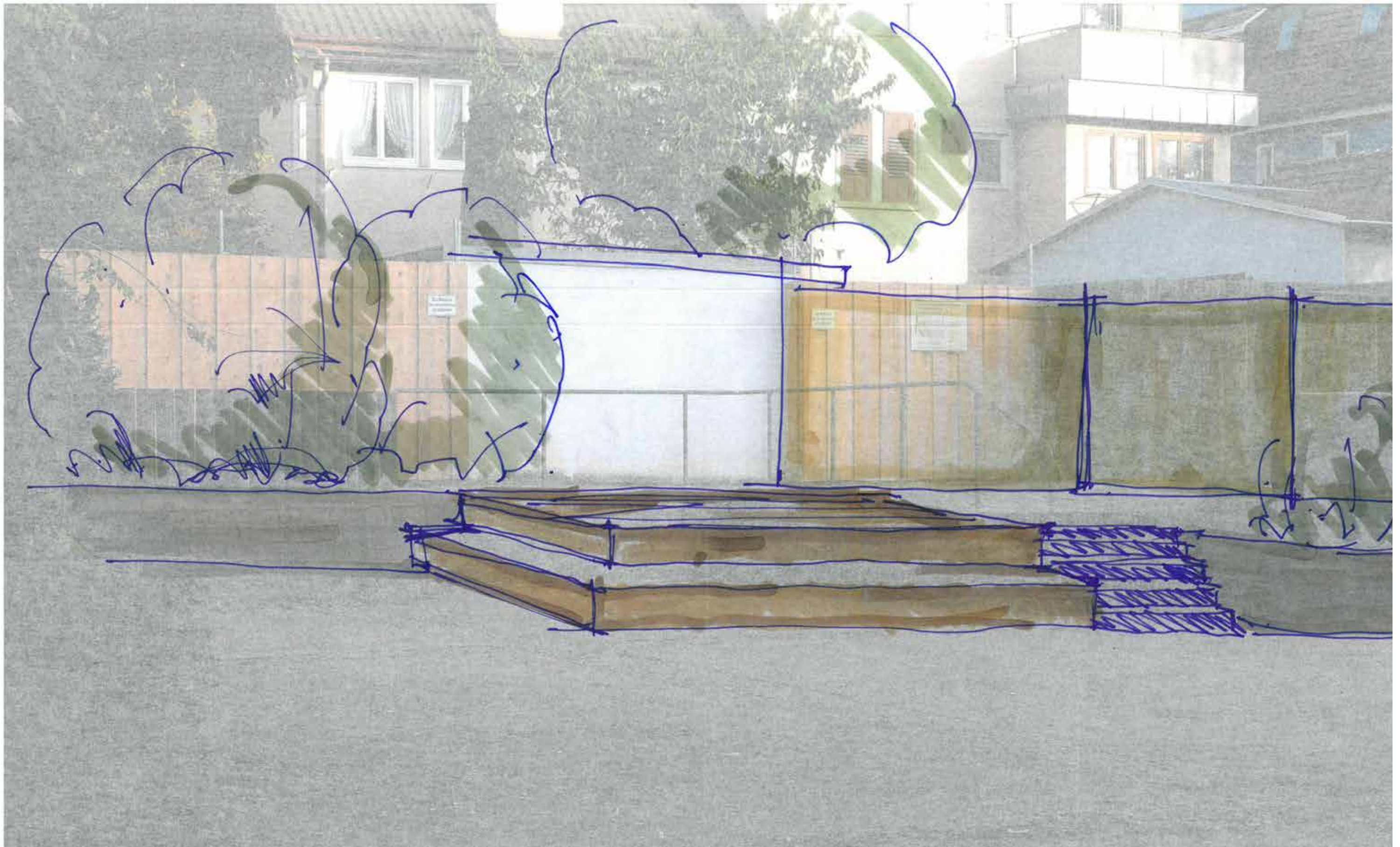
Die Kosten für den Zugang, sowie für die Anschaffung und Montage der Kletteranlage sind vergleichsweise hoch und Eigenleistung ist hierbei aus versicherungstechnischen Gründen kaum möglich.

Zudem muss der Schulgarten für eine solche Spielanlage umfangreich vorbereitet, sowie eine Grundstückerweiterung veranlasst und vollzogen werden:

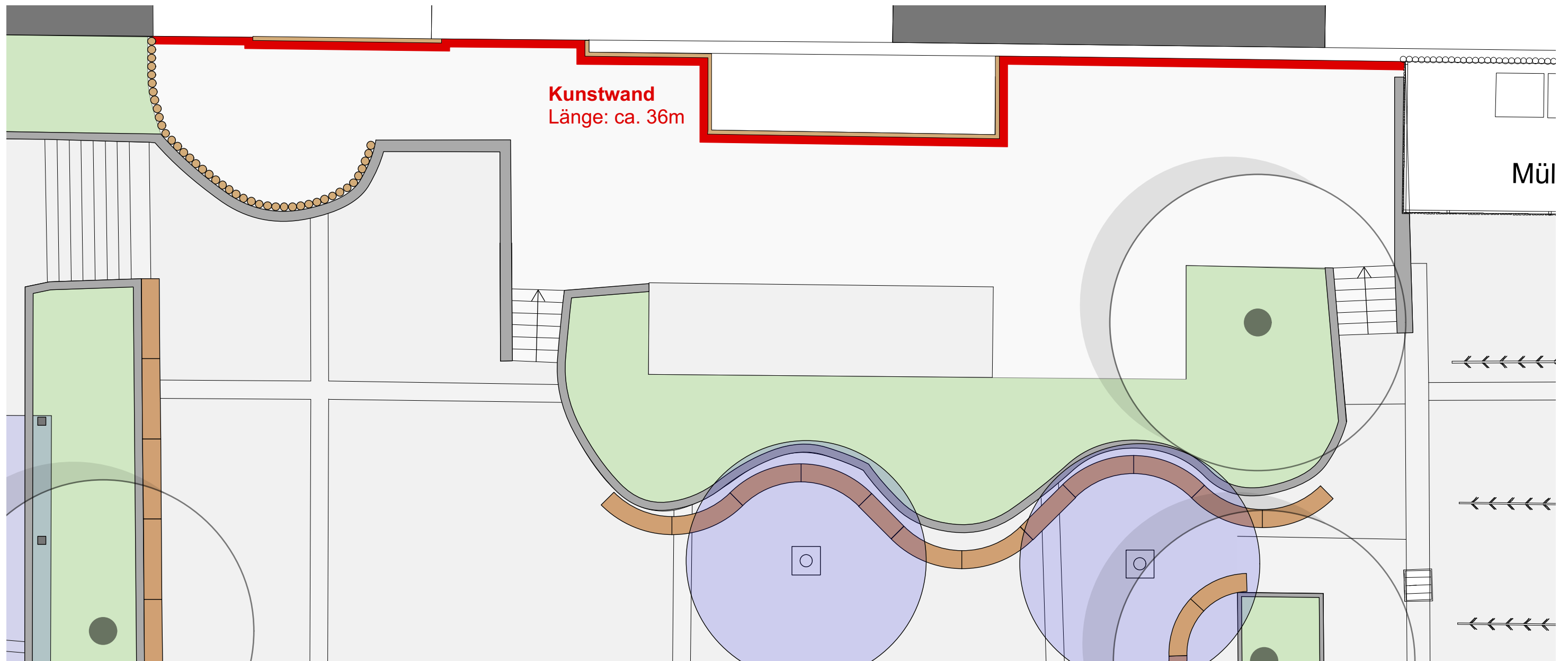
Aus den o.g. Gründen wird die Fertigstellung des Schulgartenspielfeldes deutlich später stattfinden.



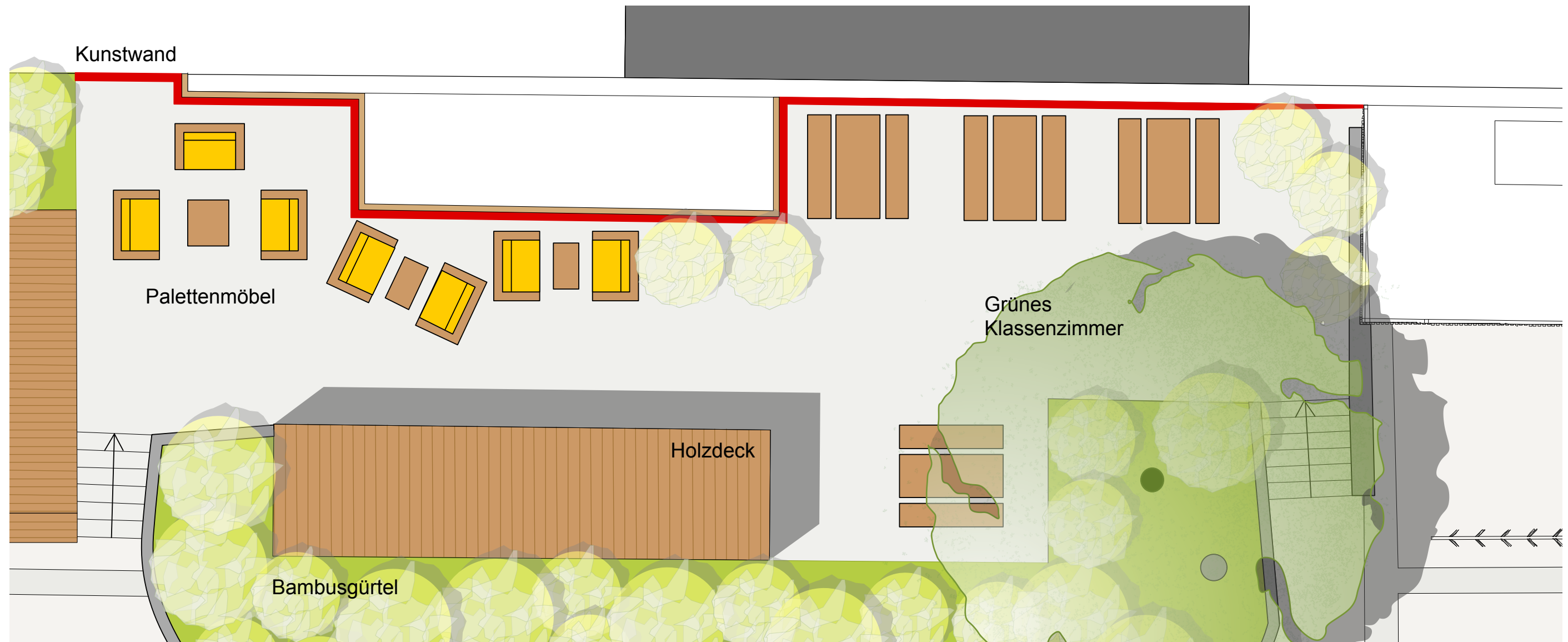




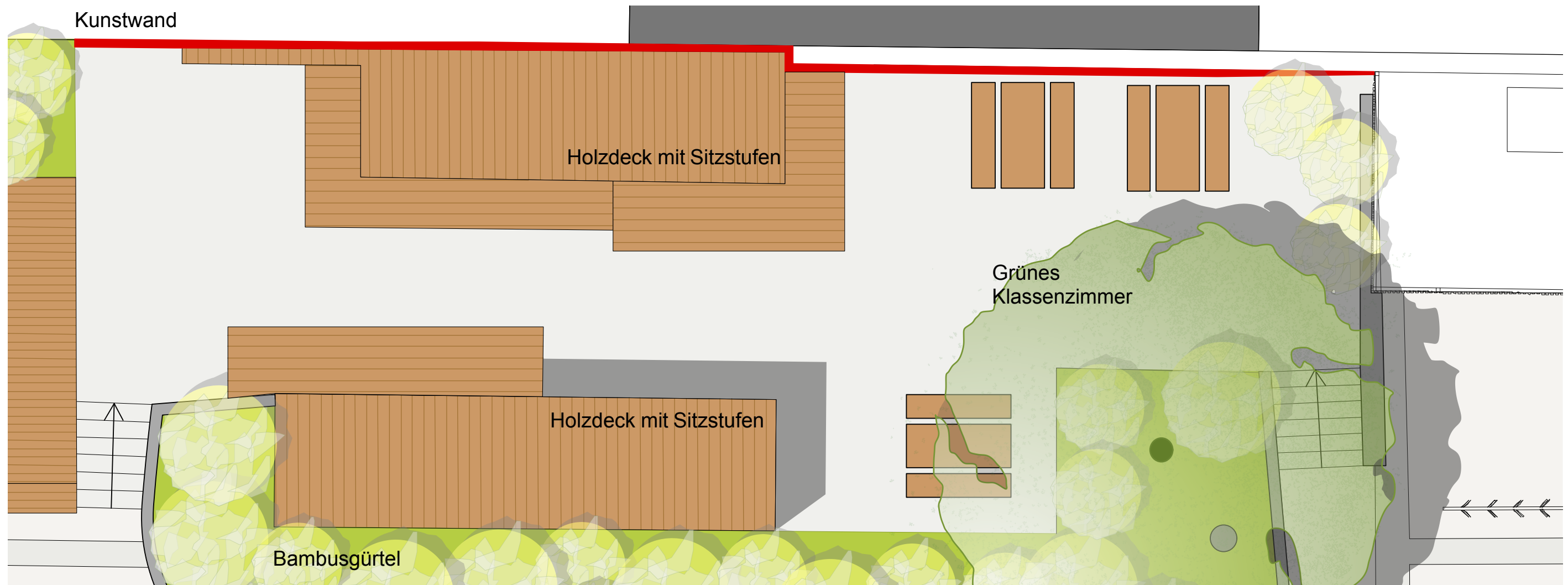
Chillarea - Bühne mit Sitzstufen



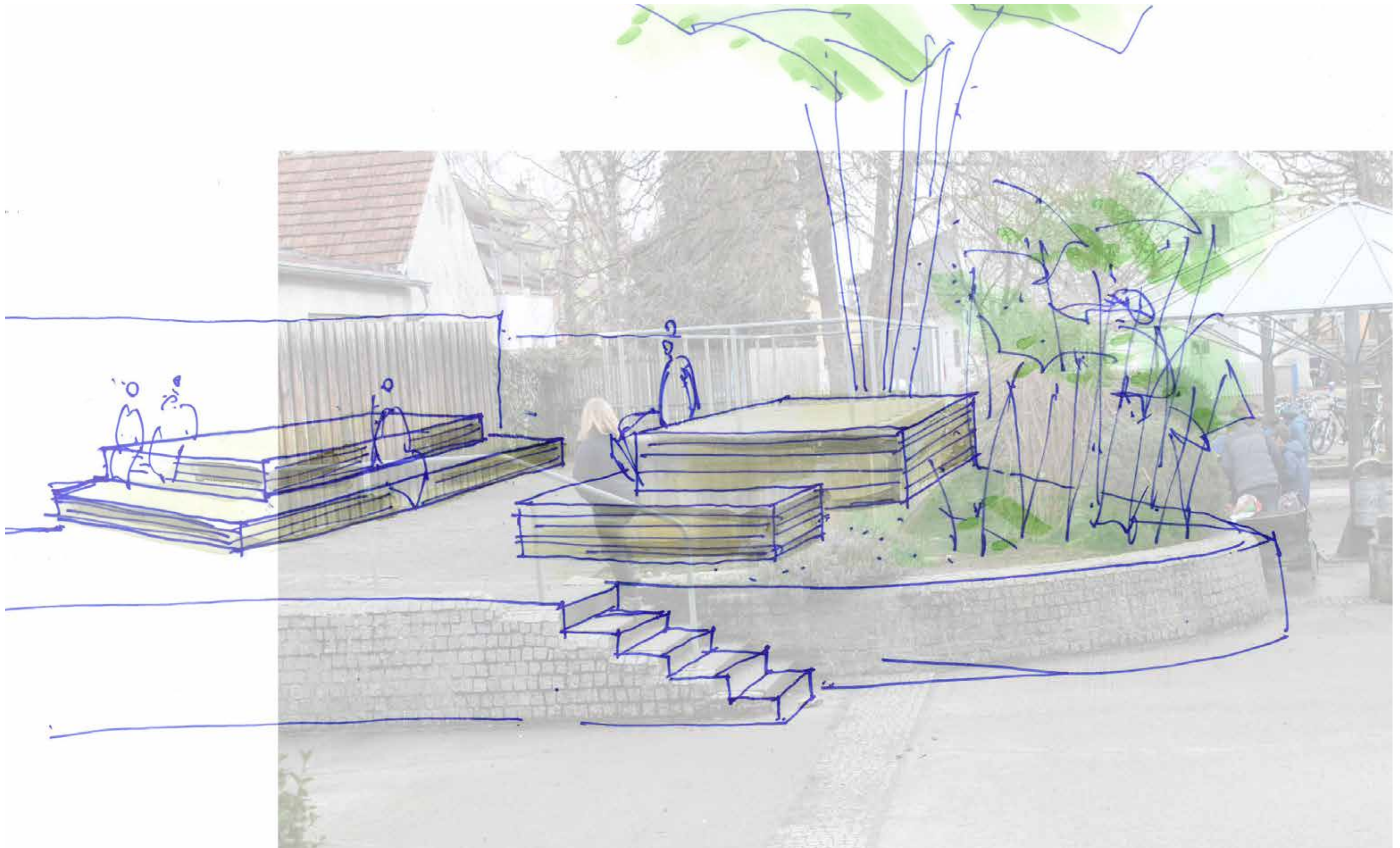
Gestaltung der Trennwand als Kunstwand



grünes Klassenzimmer



Holzpodeste zum Chillen



Holzpodeste zum Chillen

**Ein erster Meilenstein
im Sommer 2017**

Flüchtlinge am Werk

Freiwilliges Engagement Flüchtlinge bauen derzeit im Pausenhof des Eugen-Bolz-Gymnasiums mehrere großflächige Sitzgelegenheiten, eine Holzterasse und eine schlangenförmige „Abi-Bank“. Von Klaus Stifel

Die Idee dazu kam von Lehrer Florian Wagner, der für die umfangreichen Umgestaltungen und Verbesserungen auf dem Pausenhof einen Arbeitskreis gründete. In enger Kooperation mit dem Schulförderverein des Eugen-Bolz-Gymnasiums kam der Ausschuss zum Ergebnis, den Außenbereich mit besseren und schöneren Sitzbänken für die Schüler attraktiver zu machen. Skizzen zeigten, wie die neuen Ruhebänke aussehen könnten.

Aufgebaut werden die Bänke vom Verein „Flüchtlinge am Werk“ aus Mähringen. „Das Gymnasium war von unserem Verein und den vielen Sozialprojekten begeistert, die wir bislang zusammen mit Flüchtlingen verwirklicht. Das zieht Kreise“, sagte der Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins, Zimmermeister Walter Erbe, der zudem Geschäftsführer der Syndikat-Zimmerei in Reutlingen ist.

Richtig gute Idee

Vergangenen Samstag kam Walter Erbe mit einem Pritschenlastwagen voller Holzpaneelen in den Pausenhof des Eugen-Bolz-Gymnasiums. Mit dabei: drei junge Flüchtlinge aus Kusterdingen. Drei weitere kamen aus Rottenburger Flüchtlingsunterkünften, die der Flüchtlingsbeauftragte der Stadt Rottenburg, Wolfgang Jüngling, für diese freiwillige Leistung begeistern konnte. „Die Idee fand ich richtig gut; es wäre schade gewesen, wenn hier nur Flüchtlinge aus Kusterdingen gearbeitet hätten“, sagte Jüngling.

Ohne Walter Erbe ging am Samstag nichts. Acht Stunden lang beaufsichtigte er den Arbeitseinsatz und half mit. Es wurde geschauelt, gebohrt und geschraubt. Die Holzpaneelen wurden mit einer Tischkreissäge zu recht gesägt. Ein Arbeitsteam errichtete auf einem Hochbeet links neben dem Eingang zum alten Schulgebäude eine Art hölzerner Terrasse. Zuerst musste zur Be-



Flüchtlinge bauen zusammen mit Walter Erbe (fünfter von links), Flüchtlingshelfer Paul-Gerhard Jud (rechts neben ihm), Gemeinderat Elmar Zebisch (vierter von rechts) und dem Flüchtlingsbeauftragten Wolfgang Jüngling (zweiter von rechts) die neuen Bänke im EBG-Pausenhof.

Bild: Stifel

gradigung von Hand ein wenig Erde abgetragen und dann ein stabiler Untergrund mit fertigen Betonplatten gelegt werden. Ein Lasermessgerät half beim Nivellieren. „Für die Schule besteht nun die Möglichkeit, diese Fläche künstlerisch mit Möbeln zu gestalten“, sagte Walter Erbe.

Handwerklich sehr geschickt

Andere Flüchtlinge verarbeiten die wetterfesten Lärchenholzbretter zu neun Quadratmeter großen Sitzpodesten, die sie zusammen mit Paul-Gerhard Jud vom Verein „Flüchtlinge am Werk“ und dem

Rottenburger Gemeinderatsmitglied und Flüchtlingshelfer Elmar Zebisch unter jedem der drei gläsernen Pilzschirme montierten. Handwerklich sind die Flüchtlinge, wie sich zeigte, sehr geschickt. Bei vielen sozialen Projekten in der Umgebung halfen sie in der Vergangenheit tatkräftig mit. Einer von ihnen war im Heimatland Baggerfahrer, ein anderer Anwaltsgehilfe, die restlichen sind Schüler.

„Das Miteinander klappt ganz gut“, freute sich Elmar Zebisch. Mustafa, einem 30-jährigen Mann, machte die Arbeit auf dem Pau-

senhof richtig Spaß. Früher war er Schweißer. Jetzt will er in Deutschland eine Ausbildung zum Tischler machen.

Für künftige Abitursjahrgänge

Am kommenden Samstag steht ein weiterer Arbeitseinsatz an. Dann wird mit dem Bau einer „Abi-Bank“ entlang der runden Hochbeetmauer gegenüber den Pilzschirmen begonnen. Das ist eine schlangenförmige Bank mit Stahlfüßen als Unterkonstruktion mit einer hölzernen Sitzfläche, auf der sich die künftigen Abitursjahrgänge verewigen dürfen.

Vom neuen Schuljahr am kommenden Montag an dürfen es sich die Schüler auf den Bänken bequem machen. Auf ihnen lässt es sich nicht nur gut sitzen, sondern auch gut liegen. Flüchtlingsbeauftragter Wolfgang Jüngling ist begeistert, er sagte: „Bei so etwas, was ich hier sehe, geht mir das Herz auf.“ Finanziert wird die Anschaffung der hölzernen und witterungsbeständigen Sitzbänke von der Stadt Rottenburg, die für das Material 4500 Euro bezahlte. Alles andere, also die Arbeitszeit, wird ehrenamtlich erbracht.

Umsetzung der Sitzobjekte im Pausenhof,
mit der Unterstützung des
Arbeitskreis Flüchtlinge am Werk.
Sommer 2017

Erster Meilenstein



Erster Meilenstein

